

Tückischer Fels über Artelshofen

Berufskletterer brachte alarmierende Nachrichten — Gefährliche Wurzeln



VORRA — Weil Teile des Wachtfelsens locker sind, muss die Gemeinde Vorra im Nürnberger Land die tückischen Felsvorsprünge nun sichern. Damit soll ein Hangrutsch wie kürzlich in Neuhaus auf darunterliegende Häuser vermieden werden.

Christian Hartl, Berufskletterer aus dem Bayerwald, hatte das Gelände für die Gemeinde erkundet und alarmierende Informationen mitgebracht. Auf der „Wacht“ über dem Ortsteil Artelshofen gibt es drei kritische Stellen. Das Gestein ist zerklüftet, weist Risse auf, zudem haben Bäume im Fels gewurzelt. Wurzeln wird eine enorme Sprengkraft zugeschrieben. Außerdem befindet sich in der Wand ein freigewitterter Felsblock, wie es fachmännisch heißt, der wie ein „Damoklesschwert“ über dem Abgrund hängt. Hartl empfahl deshalb, den beliebten Aussichtspunkt für Wanderer komplett zu sperren.

Weiteres Problem: Vor Jahren wurde aus Baumstämmen eine Steinschlagbarriere unterhalb des Felsens errichtet. Inzwischen ist das Holz morsch. Jetzt drückt die Kommune aufs Tempo, holt ein geologisches Gutachten ein und will rasch mit der Absicherung beginnen.

Wie eine Spinne

Derweil laufen in Neuhaus nach dem Hangrutsch die Bergungsarbeiten. Ein Spezialbagger entfernt lose Brocken. Vor zwei Wochen waren etwa 300 Tonnen Fels und Teile der Mauer der Burg Veldenstein ins Tal gestürzt (*wir berichteten*). Der Bagger hat Räder und ausziehbare Stützen „wie eine Spinne“. Außerdem ist er mit einem Drahtseil gesichert, wenn er über dem steilen Abgrund eingesetzt wird.

Nach ersten Schätzungen werden diese ersten Sicherungsarbeiten im porösen Fels noch etwa drei Wochen dauern. Solange werden die darunterliegenden Häuser mit riesigen Sandsäcken gegen möglichen Steinschlag geschützt. Erst anschließend werden Anker und Beton eingesetzt, um den Hang zu stabilisieren. *HZ/nn*

Idyllische Landschaft im Mittelgebirge. Doch der Schein trügt — der Fels über Artelshofen ist eine Gefahr für die Bewohner wie für Ausflügler. Foto: Fuchs